

Papyri

Bakura/Seto oder Seto/Bakura xD

Von Disqua

*Hm ja, was soll ich hier schon gross hinschreiben XD
Diese FF entstand eher durch einen Geistesblitz und war erst gar nicht für den WB vorgesehen, als ich ihn entdeckt habe, und glücklicherweise noch nicht soweit war, habe ich sie noch umgeschrieben.*

*Es wird zweimal der Valentinstag vorkommen, einmal etwas versteckt xD
Weil es ihn einmal noch gar nicht gab XD*

*Aber ich will euch nicht unbedingt lange zulabern und so, die FF ist lange genug *lol*
Daher wünsche ich euch viel Spass, die Beiden Jungs haben ihn zu Beginn so gar nicht.
*lol**

Papyri

Der Silberhaarige sass mehr als gelangweilt in seinem Stuhl und starrte an die Tafel. Die Ferien waren vorbei und dementsprechend motiviert war seine Klasse. Dabei war es das letzte Schuljahr, das letzte Halbjahr. Der 19-Jährige konnte nur seufzen, wenn er daran dachte, dass bald die Abschlussprüfungen vor der Tür standen. Um seine Noten war es nicht so gut bestellt, aber den Abschluss würde er sich dennoch holen. Dafür würde er kämpfen, soviel war sicher. Doch gerade waren ihm andere Dinge sehr viel wichtiger als die bald anstehenden Prüfungen. Zum Beispiel darüber nachzudenken, was in den Ferien passiert war.

Um dem kalten Klima hier zu entfliehen und um Weihnachten mit etwas Familie zu verbringen, waren Ryou und er selbst nach Ägypten geflogen. Ryous Vater hatte dort gerade an Ausgrabungen gearbeitet und er selbst war kaum zu halten gewesen, als er gehört hatte, dass Ryou dorthin wollte. Immerhin war Ägypten seine Heimat. Sicherlich wollte er dorthin, auch wenn sich alles verändert hatte – alles, bis auf die Pyramiden, die ihn nicht mal mehr groß interessiert hatten. Dennoch war die Reise schön gewesen, schön und verwirrend. Er hatte Erkenntnisse gewonnen, die er so schnell nicht wieder vergessen würde.

Leise seufzte er auf, als die Lehrerin das Ende der Stunde bekannt gab. Er würde sowieso hier im Klassenraum bleiben. Gerade brauchte er seine Ruhe um nachzudenken, ja, das war wohl das richtige Wort, nachdenken - oder vielmehr sich zu erinnern - traf es wohl eher. Als seine Mitschüler - alle bis auf Seto - aus dem Raum waren, nahm er aus seiner Tasche eine kleine Plastiktüte, in welcher ein Blatt Papier war, jedoch nur wenn man es von weiten betrachtete. Ging man näher ran, sah man, dass dies ein Papyrusdokument war.

Dieses hatte ihm Ryous Vater in die Hand gedrückt mit den Worten, dass es nur von ihm sein konnte. Wieso Ryou seinem Vater alles erzählt hatte - und wieso dieser es noch glaubte -, wusste Bakura nicht. Aber so hatte er dieses Schriftstück nicht stehlen müssen, sondern es einfach so bekommen – auch, wenn es nur Verwirrung stiftete, soviel war klar. Denn er konnte sich an das, was auf diesem Papyrus stand, einfach nicht mehr erinnern. So sehr er es versuchte, es ging nicht. Und dies lag nicht an der Tatsache, dass knappe 3000 Jahre vergangen waren.

Mein Geliebter,

Dich wird es vielleicht erstaunen, wieso ich dir dieses Schreiben zukommen lasse, doch wollte ich dir lediglich sagen das ich dich liebe. Heute ist der vierzehnte Tag im zweiten Mond, und wir sind nun schon zwölf Monde zusammen. Alleine für dich habe ich schreiben und lesen gelernt und dies nur, damit ich dir an diesem Tag sagen kann, dass ich dich liebe.

Mein geliebter Priester, ich will für immer mit dir zusammen sein. Selbst wenn dies hier nicht geht, so hoffe ich, dass wir uns in einer anderen Zeit wieder finden werden. Daran glaube ich, darauf baue ich und nur alleine deswegen überlebe ich hier die Zeit, die ich ohne dich verbringen muss.

In Liebe dein Grabräuber

„Was hast du da?“ Bakura zuckte kurz unmerklich zusammen, als er Setos Stimme neben sich vernahm. Stimmt, der Idiot war ja auch noch da. Wenn er es recht bedachte, war dieser Idiot damals Priester und er war damals... Bakura schüttelte kurz den Kopf. Darüber, dass er damals etwas mit einem solchen Schwachkopf gehabt hatte, wollte er jetzt lieber nicht auch noch nachdenken. Wobei das ja wohl Tatsache war. Dennoch, nachdenken wollte er darüber nun wirklich nicht.

„Etwas, das dich nichts angehen dürfte, Kaiba.“ Wieso er ihn noch zusätzlich reizte, wusste er nicht. Es war doch sonnenklar, dass der Jüngere jetzt nur noch neugieriger wurde. Aber um sich mit ihm zu beschäftigen, war jetzt nicht der richtige Moment. Es war der erste Tag nach den Winterferien, da hatte er doch noch etwas Ruhe und Pause verdient von so nervigen Personen, die immer alles besser wissen mussten.

„Ich denke doch. Immerhin haben wir Ägypten als Sachthema und du bist so dreist und fälschst ein Papyrusdokument.“ Bakura verstand erst nicht was Seto damit meinte, ehe sein Blick wieder auf den Papyrus in seiner Hand fiel. „Das ist nicht gefälscht. Ryous Vater hat ihn mir gegeben, als er es bei seinen Ausgrabungen gefunden hat, wenn du erlaubst. Es ist nur knappe 3000 Jahre alt und von mir persönlich

geschrieben.“, meinte er dann auch nur und packte es wieder weg. Nicht, dass Seto es ihm noch wegnahm, um es zu überprüfen oder dergleichen. Mit dem, was dort geschrieben stand, musste er erst mal alleine klarkommen.

„Klar, sicher. Deine Ausreden werden auch immer besser. Ich glaube nicht an eure Geschichten, also versuch es gar nicht erst.“ Bakura zuckte lediglich mit den Schultern. Es war ihm nur Recht, dass Seto nicht daran glaubte, denn so konnte er sich selbst noch ein wenig was vormachen und so tun, als wäre dieses Schriftstück eine Fälschung. Dumm nur, dass er selbst am besten wusste, dass es keine war.

„Als wenn das eine Ausrede ist, Seto. Ich hab - im Gegensatz zu den Anderen - nie versucht, dich daran zu erinnern, wer du warst. Also komm mir jetzt nicht damit. Nur, weil es jetzt einen Beweis gibt, der verdammt alt ist, hast du nicht das Recht mich anzufahren, klar?“ Eine Antwort erwartete der Silberhaarige sowieso nicht mehr, da er die Rolle wieder in die Plastiktüte tat und verstaute. Er hatte es nicht nötig, so mit sich sprechen lassen - und schon gar nicht, wenn dies von einem gewissen Kaiba kam.

Seto wollte sowieso nichts mehr dazu sagen, was sicherlich besser so war, denn Bakura hatte Recht, dieser hatte noch nie versucht, ihn zwanghaft daran zu erinnern, wer er gewesen war. Er glaubte mittlerweile ja, dass die Anderen existiert hatten - gut, Bakura und Yami wohl -, aber daran, dass er schon gelebt haben sollte, glaubte er definitiv nicht.

Zumal er jetzt sowieso nichts mehr dazu sagen konnte, da Bakura sich hingesetzt hatte und ein Lehrer wieder den Raum betrat. Sicher, sie hatten jetzt Mathematik, da war der Lehrer immer vor Unterrichtsbeginn in der Klasse - was gerade sehr gut war, sonst hätte der Braunhaarige noch was gesagt, was er später sicherlich bereut hätte. Am besten war wohl, dass er sich in Zukunft von Bakura fern halten würde, soviel war für ihn in diesem Moment sicher, auch wenn er sehr, sehr neugierig war.

Dieser Schultag ging für beide Schüler ohne große Ereignisse zu Ende. Gut, was erwartete man auch, wenn zwei Lehrer krank waren - was im Dezember keine große Kunst war - und ansonsten alle eh nur über ihre Ferienerlebnisse berichtet hatten? Bakura ging dementsprechend auch nach Hause, seine Gedanken waren immer noch bei dem Relikt aus Ägypten und es nervte ihn ziemlich.

Zuhause angekommen, traf er auch gleich auf einen mehr als gut gelaunten Ryou. Der hatte ihm gerade noch gefehlt, soviel war eindeutig klar. „Bakura, mein Vater hat angerufen, er hat noch so eine Schriftrolle gefunden, und zwar in der Nähe einer kleinen Oase. Er hat rausgefunden, dass da früher eine kleine Höhle war und da war sie auch vergraben. Er schickt sie her, damit du dir das anschauen kannst.“ Bakura konnte dazu nicht viel sagen, daher nickte er lediglich. „Gut. Darf ich erst mal etwas Ruhe haben? Ich hab mich heute morgen schon mit Kaiba angelegt.“ Ryou grinste lediglich und Bakura verschwand dann in sein Zimmer. Was hatte er nur verbrochen, dass alle so gut drauf waren?

Endlich in seinem Zimmer angekommen, wurde die Schultasche in eine Ecke befördert - natürlich erst, nachdem er den wertvollen Inhalt in Form einer Papyrusrolle rausgeholt hatte. Wäre die kaputt gegangen, wäre er wohl derjenige gewesen, der

sich selbst in den Hintern getreten hätte, soviel war klar. Fein säuberlich legte er sie auch auf seinen Schreibtisch und seufzte dann gleich wieder. Wie hatte Ryou noch gesagt? Sein Vater schickte ihm noch so ein Ding? War sie ebenfalls von ihm geschrieben? Oder gar die Antwort von Seth? Sofern dem so war, hatte er sie nie zu Gesicht bekommen. Wobei, wie konnte er sich da so sicher sein? Er konnte sich ja nicht mal daran erinnern, dass er was von Seth gewollt hatte.

Und dennoch war er sich so sicher, dass er niemals eine Antwort von Seth erhalten hatte – vielleicht, weil er selbst kurz darauf nicht mehr er selbst gewesen war. Seufzend liess sich Bakura auf sein Bett fallen. Vielleicht sollte er erst mal abwarten, was auf der zweiten Rolle stand. Dann konnte er sich immer noch irgendwelche Gedanken machen, die total abstrus waren. Jetzt jedenfalls brachten sie ihn ja sowieso nicht viel weiter.

Wie lange er letzten Endes noch da gelegen hatte, konnte der Silberhaarige selbst nicht mehr genau sagen. Irgendwann war er wohl eingeschlafen, da er aus einem durchaus komischen Traum erwachte und draussen schon stockdunkel war. Sicher, das kam im Januar nicht sonderlich selten vor, aber die Sterne standen ebenfalls am Himmel und ein Blick auf die Uhr verriet Bakura schlussendlich, dass es bereits zwei Uhr morgens war. „Na super. Wie soll ich jetzt nur wieder einschlafen? Scheisstag, echt.“, brummte er selbst nur vor sich her und stand erst mal auf.

Zunächst musste er aus den Klamotten raus. Es war nicht sonderlich bequem, in diesen zu schlafen, daher begann er sich gleich mal auszuziehen. Nur noch in Shorts bekleidet schlich Bakura in die Küche um sich noch was Essbares zu gönnen, immerhin hatte er seit dem Mittag nichts mehr gegessen und sein Magen rebellierte dementsprechend ziemlich laut. Jedoch fand er nicht mehr als ein Sandwich. Musste ihm wohl Ryou gemacht haben. Der Kleine dachte immer an ihn, dabei hatte er das eigentlich gar nicht verdient.

Das Sandwich war auch sehr schnell verputzt und wurde mit mindestens einem Liter Wasser nachgespült, da sich sein Mund wie ausgetrocknet anfühlte. Nun konnte er wieder ins Bett gehen - sofern er dann einschlafen konnte, woran Bakura selbst zweifelte. Es war gerade mal 2.15 Uhr und an Schlaf konnte er nun wirklich nicht mehr denken. Wie auch? Seit er zu Hause war, lag er in seinem Bett. Vielleicht, ja, vielleicht, sollte er seine Hausaufgaben machen. Wäre zumindest ein Anfang.

Seufzend schlich er wieder in sein Zimmer und suchte seine Tasche im Dunkeln, kam dann aber auch auf die Idee, die Tür zu schliessen und das Licht anzumachen. So würde er Ryou, der gegenüber schlief, auch nicht wecken. Wieso der Junge einen unruhigen Schlaf hatte wusste Bakura zwar nicht, aber er bemerkte es immer, wenn irgendwo in der Wohnung auch nur im Ansatz Licht brannte – gerade, wenn es auf den Flur raus schien.

Jetzt, wo die Tür zu war, konnte er sich mit seinen Hausaufgaben an den Schreibtisch setzen und fing auch gleich mal an. Eigentlich kein Problem, da es Aufgaben waren die er seit Wochen hätte erledigt haben können. An diesem Tag war nicht sehr viel dazu gekommen. Ausser diese Ägyptenarbeit. An dieser würde er noch verzweifeln. Alles war so nahe und brachte ihn nur wieder zum Nachdenken. Zumal er eigentlich damit

fertig war. Nur hatte er unbewusst in Hieroglyphen geschrieben und musste diese nun noch übersetzen - wobei es sicherlich lustig wäre, wenn der Lehrer erst mal Probleme hätte, alles zu entziffern. Eine Eins wäre ihm so oder so sicher, aber sein Lieblingsgeschichtslehrer - welch Ironie! - sollte es auch lesen können, ohne dafür drei oder vier Wochen zu verschwenden.

Gegen 4 Uhr jedoch sah er die Zeichen vor sich auch nicht mehr, weder die Hieroglyphen noch die anderen Schriftzeichen. Es war schon lustig das er drei Arten des Schreibens beherrschte, wie viele Jugendliche in seinem Alter konnten dies schon von sich behaupten? Wahrscheinlich keiner. Wobei, hatte Kaiba nicht auch mal damit angegeben, die ägyptischen Schriftzeichen lesen zu können? Eigentlich sollte er dies mal testen, wäre sicherlich lustig, was Kaiba alles so interpretieren würde und wie weit weg er von der Wahrheit dann sein würde.

Jedoch konnte der junge Mann nur wieder aufseufzen. Wieso dachte er jetzt schon wieder an Kaiba? War das wirklich nur wegen Ägypten und dieser selten dämlichen Rolle? Und wegen dieser überaus dämlichen Aufgabe, die sie gestellt bekommen hatten? Wahrscheinlich nicht. Er wünschte sich zudem, dass er sich an damals erinnern könnte. Nur war dies einfach nicht der Fall. Er wusste nichts mehr von dem, was vor 3000 Jahren gewesen war – ausser, das er wohl den Pharao hatte stürzen wollen und dass er dabei nicht er selbst gewesen war. Und dass er offenbar einen Brief an Seth geschrieben hatte und diesen, laut seinen eigenen Worten, geliebt hatte. Nur wieso? Dieses Teilchen fehlte ihm eindeutig, und das war es, was er rausfinden wollte.

Erneut nahm er die Tüte in die Hand. Wieso hatte er dieses Schriftstück bekommen? Wieso musste man seine Vergangenheit wieder aufwühlen? Er konnte gut damit leben, nichts von seinem früheren Leben zu wissen, sehr gut sogar. Und jetzt erfuhr er, dass er wohl in einen Priester verliebt gewesen war. Wie absurd. Als Dieb in einen Priester verliebt. Und dennoch, er hatte den Beweis. Wenn er ihn vernichten würde... Den Gedanken verwarf er jedoch schnell wieder. Er wusste ja, dass es ihn gegeben hatte, zumal auch noch ein zweiter auf dem Weg war. Sein Leben geriet gerade aus den Fugen und irgendwie, musste er es wieder hinkriegen. Aber dafür würde er mit Seto reden müssen und mit diesem wollte er nicht sprechen. Die Situation war doch einfach nur Scheisse.

Irgendwann war er wohl wieder eingeschlafen, denn dieses mal wurde er von Ryou geweckt und musste sich erst mal orientieren, wo er genau war. „Hey, Schule. Du willst doch jetzt nicht mit dem Zuspätkommen anfangen, hm?“ Bakura brummte nur leise und schob sich an Ryou vorbei, um duschen zu gehen. Eine Standpauke hatte ihm gerade noch gefehlt. Der Jüngere sagte dazu auch nichts weiter, er sah Bakura an, dass dieser nicht sehr viel geschlafen haben konnte.

Der Tag verlief, zu Bakuras Freude, ohne große Zwischenfälle und zu seinem Glück hatte er mit einem gewissen Seto Kaiba auch nicht viel zu tun - was wohl daran lag, das er ihm aus dem Weg ging, was auf Gegenseitigkeit beruhte. Die darauffolgenden Tage passierte ebenfalls nicht viel - zumindest so lange, bis der ehemalige Dieb ein kleines Paket aus Ägypten erhielt.

Sofort öffnete er dieses und ignorierte den beigelegten Brief, den jedoch Ryou las

und gleichzeitig beschloss das es eh nicht informativ war ausser das sein Vater ihnen einen schönen Tag wünschte und fragte wie es ging. Da war der Inhalt des Pakets interessanter, insbesondere für Bakura. Dieser nahm die Rolle gleich zur Hand und versuchte sie zu entziffern. Es war eindeutig nicht seine Schrift, sonst hätte er weniger Mühe gehabt, soviel war klar.

Mein geliebter Dieb,

du wirst dieses Schreiben nicht lesen. Nicht, weil du es nicht kannst, sondern weil ich es dir unmöglich geben kann. Ich komme hier nicht mehr aus diesem Palast raus, habe keine Chance mehr dich überhaupt noch zu sehen, geschweige denn zu berühren. Das zehrt mehr an mir als du vielleicht glauben magst. Ich liebe dich, Bakura, und ich bin mir sicher, dass wir uns in einer besseren Zeit wiederfinden werden. Sobald du dieses Schriftstück gefunden hast, such mich. Ich weiss, dass du es findest und ich weiss, dass du dann nicht aufgeben wirst. Egal, wie lange es dauert, ich werde auf dich warten. Ich liebe dich.

Dein Seth

Bakura schluckte nur kurz. Diesen Brief hatte er tatsächlich nie gelesen. Seth hatte gewusst, dass sich was verändert hatte, dass sich was in ihm selbst verändert hatte und er hatte automatisch daran gedacht, dass sie sich später wieder treffen mussten. Nur... Wie konnte er sich so sicher sein? Zumal Seths Reinkarnation, also Seto, nicht sonderlich nett war. Gut, war er selbst auch nicht, aber das war nebensächlich.

„Wo hat dein Vater diesen Brief gefunden?“ ,fragte er nach einer Weile seinen kleinen Mitbewohner und Ryou suchte in dem Brief nach der Information. „In einer kleinen Höhle nahe einer Oase. Wieso?“ Bakura schluckte erneut und seufzte auch kurz leise auf. „Weil ich ihn bisher nie zu Gesicht bekommen hatte. Ich... ich... dachte damals, dass Seth auf mein Liebesgeständnis nicht reagiert hatte und deswegen wurde ich so sauer und... nun ja, du kennst die Geschichte.“ Ryou nickte langsam, er kannte die Geschichte und jetzt wusste er, wieso Bakura damals nicht er selbst war oder konnte es zumindest erahnen.

„Ich war wohl ziemlich fertig und leichte Beute. Wenn ich gewusst hätte, was Seth dachte... Ich meine, das wäre nie passiert.“ Ryou nickte erneut nur leicht. Er hätte sowieso nicht gewusst, was er groß dazu hätte sagen sollen. Zumal er Bakura so noch nie gesehen hatte, so bedauernd. Ihm wurde jetzt wohl erst bewusst, was er eigentlich angestellt hatte und dass es umsonst gewesen war, nur weil Seth ihm nie Antwort gegeben hatte. „Ich dachte er hat mich verraten. Ich lerne lesen und schreiben nur für ihn und bekommen keine Antwort, nicht mal als ich den Palast angriff. Er hat nie was gesagt.“, seufzte der Silberhaarige nur leise und spürte daraufhin, wie Ryou ihn in den Arm nahm.

„Denkst du, dass du aufgehört hättest, wenn Seth reagiert hätte? Wenn Seth dir gesagt hätte, dass er dich liebt?“ Bakura schüttelte den Kopf. Er hätte nicht mehr aufgehört, mit Bestimmtheit nicht. Immerhin hätte es dann nur wie ein Beschwichtigungsversuch ausgesehen, und geglaubt hätte er dem Jüngeren sowieso nicht mehr. Aber er hatte auch nicht den Versuch gemacht. „Zeig Seto den Brief mal, vielleicht kann er sich daran erinnern. Und wenn nicht, soll er das untersuchen lassen,

dann kannst du ihn wenigstens etwas ärgern.“

Der Ältere grinste lediglich breit und liess sich diese Idee durchaus durch den Kopf gehen, befand sie letzten Endes sogar für sehr gut. Wieso sollte dieser arrogante Geldsack nicht mal bemerken, dass selbst er nicht unfehlbar war und ihm sogar ein Liebesgeständnis geschrieben hatte? Dafür brauchte er ihn nur zu überzeugen, die Schriften vergleichen zu lassen. Und das er dies hinkriegen würde, war doch sowieso klar. „Das werde ich morgen auch gleich mal machen. Aber jetzt, hab ich Hunger und dann geh ich pennen. Das habe ich die letzten Nächte etwas vernachlässigt.“

Der Jüngere nickte nur und entliess Bakura aus seiner Umarmung. „Ich koche dann gleich mal was okay? Und bringe es dir dann ins Zimmer. Du kannst ja schon mal mit deinen Hausaufgaben anfangen.“

Bakura nickte lediglich und der Abend verlief seiner Meinung nach genau so, wie er verlaufen sollte. Er schlief sogar seit Tagen wieder durch, ohne an Seto oder Seth zu denken. In seinen Träumen schmiedete er eher Pläne, wie er den Schulsprecher etwas ärgern konnte. So war das Schlafen gleich viel einfacher.

Am nächsten Morgen sass er sogar gut gelaunt an seinem Platz und grinste den Braunhaarigen mehr als breit an. „Hast du einen Clown gefrühstückt oder was gibt es da so zu grinsen?“, kam auch der Kommentar des Jüngeren und seine Augen musterten Bakura überaus skeptisch. „Och, ich hab lediglich den Beweis, dass du bereits gelebt hast. Sag mal ,Seto, hast du die Hieroglyphen schon aufgeschrieben und - sofern ja - darf ich die mal anschauen?“ Der Braunhaarige kapierte nicht wirklich was Bakura von ihm wollte. Dennoch suchte er das Blatt mit der Aufgabe hervor und gab es dem Silberhaarigen.

„Und wieso willst du das?“ Der Silberhaarige grinste nur breit und zog aus seiner Schultasche die Liebesbotschaft von Seth, so konnte er die beiden Schriften problemlos vergleichen. Als er dies getan hatte, konnte er einfach nicht anders als noch breiter zu grinsen als zuvor. Soweit sein Auge ihn nicht trübte, waren die Zeichen identisch, aber beweisen konnte er dies nicht, er war ja kein Graphologe.

„Was gibt es da zu grinsen Bakura?“ Stimmt, den hatte er ja fast vergessen – auch, wenn sich gerade alles um den Idioten drehte. „Du hast früher auch gelebt, ich habe hier den Beweis.“ Und als wären die Worte ein Signal gewesen, hatte Bakura die beiden Zettel nicht mehr in der Hand, da Seto sie ihm aus dieser gerissen hatte. „Was ist das für ein Beweis?“, fragte dieser gleich nach und untersuchte die Papyrusrolle sofort genauestens. „Ein Liebesbrief von dir an mich. Och, Seto, du warst damals auch in mich verliebt. Das zu wissen ist Gold wert.“

Ein leises Zischen entwich dem Größeren als dieser die Schriftzeichen genau kontrollierte. Er konnte nicht leugnen, dass sie eine gewissen Ähnlichkeit hatten, aber genau konnte er nichts sagen. „Das hast du doch gefälscht.“, brummte dieser dann Bakura nur an. „Und wie hätte ich das bitte anstellen sollen? Ich habe noch nie zuvor gesehen, wie du in Hieroglyphen schreibst. Aber bitte, lass es von einem Historiker und einem Graphologen überprüfen, dann hast du deine Beweise - sofern du dich traust.“

Ein erneutes Schnauben kam von Setos Seite. „Das werde ich auch tun. Und rauskommen wird, dass es entweder gefälscht oder sicher nicht meine Schrift ist. Zumal ich nicht mal weiss, was das hier heissen soll.“ Bakura grinste nur wieder etwas breiter und nahm ihm den einen Zettel wieder aus der Hand. „Hier steht, dass du mich nicht sehen konntest, dass du dich aber freuen würdest wenn ich dich in einer anderen Zeit finden würde, weil du mich ewig lieben würdest. So in etwa steht das da drauf.“ Bakuras Grinsen wurde nur noch was breiter als er Setos Gesicht sah. Dieser war wohl doch etwas geschockt, aber wirklich anmerken liess er sich dies nicht. „Ich lasse das wohl wirklich besser prüfen, wenn du erlaubst.“ Und schon hatte der Ältere eine leere Hand mehr, was ihn nicht mal groß störte, da er Seto ja das Angebot gemacht hatte.

„Sicher erlaube ich dir das. Aber wehe dir, du lügst danach noch rum.“, meinte er dann auch nur dazu und richtete seine Aufmerksamkeit dann auf den Lehrer, vorerst zumindest hatte er Seto genug geärgert. Zumal jetzt sowieso ein paar Stunden Schule auf dem Plan standen und er sich eh nicht mehr mit dem Brünetten beschäftigen wollte, das konnte er wieder tun, wenn die Ergebnisse da waren. So dachte wohl auch Seto, denn die Beiden sprachen den ganzen Tag sowie die paar darauffolgenden nicht wirklich miteinander.

Bakura war daher ziemlich überrascht, als er an einem Samstag die Haustürklingel vernahm. Ryou hatte bei Yugi übernachtet, also erwartete er sicher keinen Besuch - und sowieso nicht um acht Uhr Morgens! Diesem Idioten würde er erst mal die Meinung geigen, soviel war eindeutig klar. Er liess sich doch nicht einfach so aus seinem wohlverdienten Schlaf reissen, nur weil irgendwer ihn nerven wollte.

Als er jedoch in seinen Schlafshorts - sollte die Person ruhig sehen das er erst aufgestanden war - an die Tür ging, war er Derjenige, der ziemlich überrascht war. „Was zum Teufel machst du um diese Uhrzeit hier?“, fragte er auch gleich nach und wollte die Tür schon wieder schlissen, doch der Brünette war schneller und hielt seinen Fuss dazwischen – etwas, womit Bakura niemals gerechnet hätte.

„Ich muss mit dir reden. Und glaube mir, es gefällt mir mit Sicherheit noch weniger als es dir gefällt. Wobei... dir wird es gefallen. Dir gefällt ja alles, was mich schlecht dastehen lässt.“ Bakura blinzelte kurz verwirrt und liess Seto dann auch eintreten. Es hatte so oder so keinen Sinn, ihm die Türe vor der Nase zumachen zu wollen und loswerden würde er ihn mit Sicherheit auch nicht mehr.

„Und das kann jetzt nicht bis Montag warten?“, fragte er dennoch nach. Es war Samstag und er hätte gerne weiter geschlafen, aber es schien nicht so, als würde Seto das einsehen wollen. Eigentlich musste er froh sein, dass der Jüngere nicht zwei Stunden früher aufgetaucht war. „Die Schrift - also die Schrift der Hieroglyphen - ist die gleiche wie meine.“ Okay, es konnte definitiv nicht bis Montag warten. Das konnte einfach zu interessant werden als dass er dies jetzt verschieben wollte.

„Ach, das habe ich dir doch von Anfang an gesagt. Aber komischerweise hat mir ein gewisser Herr Kaiba nicht geglaubt. Und jetzt, wo es Tatsache ist, kommt er an und sagt mir einfach so, dass es die gleiche Schrift ist. Also ich finde ja, das ich eine Entschuldigung verdient habe, eine sehr große sogar. Ausserdem will ich, dass du

zugibst mich, mal geliebt zu haben, kleiner Seth.“ Bakura konnte gut sehen, wie Seto anfang zu brodeln, aber er konnte nicht anders als breit zu grinsen. Er hatte Recht, er war vollkommen im Recht und sein Lieblingsfeind - nach Yami - konnte nicht mal was dagegen sagen. So liebte er seine Spielchen. Wobei er durchaus zugeben musste, dass Seto ziemlich sexy war, wenn er wütend wurde.

„Gut, ich entschuldige mich dafür, das ich dir so viel Intelligenz zugetraut habe, dass du solche Rollen fälschen kannst. Ich entschuldige mich für mein durchaus berechtigtes Misstrauen im Bezug auf deine Person. Ich entschuldige mich auch, dass ich dich Idioten offenbar mal mochte. Aber ich entschuldige mich nicht dafür, dass ich dich immer noch nicht mag.“ Bakura grinste lediglich bei den Worten. „Also genau genommen entschuldigst du dich für gar nichts. Nicht unbedingt das, was ich hören wollte, Seth.“ Er sprach den Größeren bewusst bei diesem Namen an und grinste nur breiter als dieser sich auch weiter drüber aufregte.

„Bakura, ich hasse dich in diesem Moment mehr als ich es sonst tue.“, war lediglich die Antwort. Wie der Brünette so beherrscht sein konnte, wusste der Silberhaarige nicht, aber es beeindruckte ihn dennoch ziemlich. „Dir ist klar, dass Hass eine Emotion ist, die durch enttäuschte Liebe hervorkommt. Und das beweist, dass du mich mal geliebt haben musst, denn ansonsten habe ich dir nie etwas angetan.“ Seto war wirklich kurz vorm Platzen. Der Ältere regte ihn gerade so dermassen auf, es war wohl wirklich ein Fehler gewesen hier her zu kommen, aber das musste eigentlich geklärt werden.

„Du... Du... Wie kann ein Mensch nur so sein?“ Bakura kam auf den Jüngeren zu und zuckte leicht mit den Schultern. „Fehlen dir jetzt schon die Worte? Ich muss ja richtig Eindruck auf dich schinden.“ Noch ehe Seto irgendetwas sagen konnte spürte dieser auch schon fremde Lippen auf seinen. Im ersten Reflex wollte er Bakura wegstoßen, doch überkam ihn plötzlich ein Verlangen nach dem Anderen, das er selbst nicht einordnen konnte, und er erwiderte den Kuss, ohne es groß zu bemerken und ohne es groß selbst zu wollen.

Nach einer Ewigkeit, so schien es Seto, lösten die Beiden sich wieder voneinander und starrten sich erst mal nur an. „Das hast du nicht getan.“ Der Brünette war der Erste der seine Stimme wieder fand, er konnte das eben Geschehene nur nicht glauben. „Doch, genauso sehr wie du.“, kam es dementsprechend von Bakura und Seto hatte keine Ahnung mehr, wie er reagieren sollte. Eine solche Situation war ihm bisher noch nie untergekommen. Er war noch nie geküsst worden. „Idiot.“ Der Angesprochene zuckte lediglich mit den Schultern und ein leichtes Grinsen zierte sein Gesicht. „Weiss ich. Ist sonst noch was? Sonst kannst du nämlich gehen und ich kann weiterschlafen.“ Mehr hatte Bakura dazu nicht mehr zu sagen. Immerhin hatte Seto gesagt, was er wollte. Er hatte ihn geküsst und ihn damit wohl geschockt, genauso wie sich selbst, und nun wussten sie beide nicht, was sie damit anzufangen hatten. Also konnte der Brünette durchaus gehen und darüber nachdenken, genauso wie er dies tun musste.

„Wir sprechen uns noch, Bakura. Dein Glück, dass ich zur Arbeit muss.“ Erneut zuckte der Silberhaarige nur mit den Schultern und schloss die Tür hinter dem Brünetten. Wie konnte das nur angehen? Dieser Idiot brachte ihn völlig aus dem Konzept und aus der Fassung zugleich. Er war sich doch sicher, dass er damals Seth geliebt hatte. Aber Seto war nicht Seth. Die Beiden waren so unterschiedlich, dass sie nicht zu vergleichen

waren. Also wieso hatte er ihn dann eben geküsst? Die Antwort lag nahe. Der Braunhaarige sah eben so sexy aus, dass er gar nicht anders konnte als ihn zu küssen. „Verdammte Scheisse.“ Mit einem Murren verschwand er wieder in seinem Zimmer und legte sich hin, er wollte zumindest versuchen, noch ein wenig zu schlafen.

Nur konnte er nicht unbedingt schlafen, denn kaum hatte er die Augen länger als ein paar Minuten zu, kamen ihm Bilder von Seto in den Kopf. Jedes Mal setzte er sich auf und schüttelte brummend den Kopf. Das konnte nun wirklich nicht wahr sein. Das DURFTE nicht wahr sein, nicht dieser Idiot. „Wieso musste ich diese Schriftrollen finden? Und wieso ist jetzt niemand da, den ich anschreien kann? Und wieso zum Teufel führe ich Selbstgespräche?“ Bakura beschloss, dass dieser Tag eindeutig nicht seiner war. Wieso hätte er sonst Seto küssen sollen? Nur weil dieser bei ihm auftauchte und ihm mal Recht gab? Mit Bestimmtheit nicht. Und wieso hatte ihm dieser dämliche Kuss auch noch gefallen? Es war zum Haare raufen.

Ohne lange zu zögern griff er nach seinem Handy und suchte nach Ryou's Nummer. War ihm doch scheisseegal, ob dieser noch schlief oder nicht. Er war ja auch unsanft geweckt worden. Ausserdem war er eh zu jung, um mit Yugi rumzumachen, so Bakura's Meinung. „Ryou, komm her. Ich muss da mal was mit dir besprechen. Keine Fragen, einfach herkommen. Danke.“ Bakura hatte Ryou gar keine Zeit gelassen um zu antworten, sondern gleich wieder aufgelegt. So entging er einer Absage. Nur konnte es jetzt eine Weile dauern bis der Kleinere hier war. Wer wusste schon wobei er sie eben gestört hatte?

Während er wartete entschloss er sich doch dazu sich anzuziehen, schlafen konnte er ja eh nicht mehr, dann Frühstück zu machen, Kaffee aufzusetzen und etwas aufzuräumen. Alles war besser als jetzt nachdenken zu müssen durch viel zu viel Zeit. Ryou war dementsprechend überrascht als er seinen Yami beim Aufräumen entdeckte. „Was ist bei dir kaputt?“ Der Größere zuckte kurz zusammen, da er den Jüngeren wirklich nicht hatte hören kommen, drehte sich dann auch um und liess sich auf das Sofa fallen. Da er gerade eben den Wohnzimmertisch aufgeräumt hatte, klappte dies glücklicherweise. „Was kaputt ist wüsste ich auch gerne. Ich habe vorhin Kaiba geküsst.“ Ryou wusste nicht, was er davon zu halten hatte, ging jedoch zu Bakura und setzte sich ebenso hin.

„Du hast geträumt.“ Doch der Silberhaarige schüttelte den Kopf und seufzte kurz leise auf. „Ja, das auch. Aber er war vorhin hier, hat sich entschuldigt - na ja entschuldigt ist relativ -, aber dann haben wir uns angestachelt und ich hab ihn geküsst und er hat den Kuss erwidert.“ Ryou wusste wirklich nicht was dies sollte und dementsprechend erstaunt blickte er seinen Yami auch an. „Okay, wehe, er verklagt dich, Bakura.“ Nun musste der Angesprochene doch auflachen. Wie nett Ryou doch war und sich mit seinem Problem beschäftigte. Wirklich rührend.

„Wie gut das dies deine einzige Sorge ist.“, brummte er dementsprechend nur und stand wieder auf um in sein Zimmer zu gehen. Verarschen konnte er sich gut alleine, da brauchte er keinen kleinen, nervigen Hikari zu. „Tut mir leid. Ich dachte halt, das entspannt dich etwas. Aber du bist verknallt, oder?“ Bakura blieb wie angewurzelt stehen und atmete einmal tief ein und wieder aus. „Ich habe mich mit Sicherheit NICHT in Seto Kaiba verknallt. Bestimmt nicht. Er ist ein Arschloch.“ Ryou grinste

jedoch nur und zuckte die Schultern. „Na ja, es ist Seth.“

Bakura entschloss sich nun doch wieder hin zu setzen und seinen Hikari anzuschauen. Er hatte ja Recht. Aber war er deswegen wirklich gleich auch in Kaiba verknallt? Mit Sicherheit nicht. Nein, das durfte nicht sein, da konnte er sich ja gleich einsargen lassen. „Das würde niemals gut gehen, soviel ist schon klar. Er ist ein Arschloch und ich bin ein Arschloch. Das passt niemals zusammen, daher geh ich ihn jetzt vergessen.“ Mit den Worten stand er wieder auf und verschwand in sein Zimmer. Irgendwie würde er dies schon hinbekommen, mit Bestimmtheit sogar.

Dementsprechend verschlief der Silberhaarige den kompletten Sonntag und weigerte sich am Montag, in die Schule zu gehen. Er kannte sich selbst nicht so, aber er wollte Kaiba nicht über den Weg laufen. Das war zu peinlich, kam er zu dem Schluss, dass er sich doch wieder in ihn verknallt hatte. Hätte er diese Rolle nur nie in die Hände gekriegt, dann würde ihm dieser Geldsack sonst wo vorbei gehen.

Ryou brachte ihn auch die folgenden zwei Tage nicht aus dem Haus, erst die Drohung das er seinen Vater anrief, damit dieser der Schule sagte, er sein kerngesund, liess ihn zu dem Entschluss kommen, doch wieder hinzugehen. Hätte er nur gewusst, was das für ein Tag war, hätte er nur gewusst was auf ihn zukommen würde, er wäre nicht aus dem Haus gegangen. Diesen Donnerstag, würde Bakura niemals vergessen. Glücklicherweise wusste er selbst nichts davon.

In der Schule angekommen wurde er schon komisch von der Seite angeschaut. Es war nun wirklich nichts Neues, dass er mal paar Tage fehlte. Ein so guter Schüler war er nun wirklich nie gewesen, aber das war kein Grund ihn so dämlich anzustarren. Daher führte sein erster Weg ihn aufs Jungenklo. Vielleicht hatte er sich falsch angezogen oder sonst was vergessen, was er üblicherweise bei sich hatte, aber er konnte nichts feststellen. Nein, er war definitiv normal, alle Anderen waren verrückt geworden.

Kaum aus der Toilette wieder raus, spürte er schon wieder diese seltsamen Blicke auf sich. Heute war definitiv ein komischer Tag. Allerdings er kam einfach nicht drauf was es denn sein könnte, aber er wollte es auch gar nicht wissen, sonst würde er auch so komisch und darauf konnte er gut verzichten.

So ging er lieber ins Klassenzimmer und setzte sich hin. Es dauerte nicht lange, bis Kaiba in der Tür auftauchte und direkt auf Bakura zukam. Vor ihm blieb er stehen und musterte ihn so lange, bis der Silberhaarige die Güte besass, zu ihm aufzuschauen. „Wir müssen nachher reden.“ Bakura war kurz verwirrt, grinste den Jüngeren aber im nächsten Augenblick wieder an. „Müssen tu ich gar nichts. Ausserdem wundert es mich doch, dass du die letzten vier Tage nicht vor meiner Tür gestanden hast.“ Seto brummte leise auf und stellte seine Tasche auf den eigenen Tisch. „Du ahnst nicht, wie oft ich kurz davor war, aber wie gesagt, in der großen Pause haben wir zu reden - ob du willst oder nicht.“

Damit war das Gespräch für Seto vorerst beendet, da er sich auf seinen Platz setzte und Bakura keines Blickes mehr würdigte. Na, soviel dazu, dass es normal weitergehen könnte. Seto war ja noch schlimmer als vorher. Vielleicht sollte er sich wirklich mit ihm unterhalten, denn so liess er sich sicherlich nicht von diesem Idioten

behandeln. Da hatte selbst er was Besseres verdient. Nur war das Warten so verdammt langweilig und die ersten zwei Stunden wollten so gar nicht vorbei gehen. Eher im Gegenteil, die Zeit schien rückwärts zu laufen anstatt vorwärts.

Endlich war es dann auch soweit. Er kam sich wirklich vor wie ein verliebtes Schulmädchen und er ging aus dem Zimmer, als wäre nichts weiter. Dass Seto ihm folgte, konnte er gut spüren. Sowieso nahm er dessen Anwesenheit viel genauer wahr als all die Jahre zuvor, was die Sache sicherlich nicht leichter machen würde. „Wir gehen aufs Dach.“, vernahm er die Stimme dann hinter sich und nickte lediglich, folgte dann Seto wie erwünscht auf das Schuldach. Wie oft er schon hier oben gewesen war, um heimlich eine zu rauchen, wusste er nicht so genau, aber jetzt war die Situation etwas anders.

„Ich habe die letzten Tage verdammt gründlich nachgedacht, Bakura. Ich weiss nicht genau, was los ist - mit mir oder dir -, aber so wie vorher ist es seit dem Kuss nicht mehr. Ich musste jede Nacht daran denken. Und als du nicht in der Schule aufgetaucht bist, habe ich dich dafür gehasst. Du hast mich in der Situation alleine gelassen, du Idiot.“ Bakura konnte nicht wirklich glauben, was er da eben gehört hatte. Seto dachte wirklich auch daran? Nur schien dieser nicht sonderlich begeistert zu sein von der Sache. Aber gut, er war es ja auch nicht.

„Ach, der Herr denkt wieder, dass ich an allem Schuld bin? Weißt du, ich habe selbst dauernd nachgedacht, deswegen war ich nicht in der Schule. Mir ging es nicht sonderlich gut. Ich bin heute nur hier, weil Ryou mir mit seinem Vater drohte, der hier angerufen hätte.“, entgegnete er dann auch nur leicht sauer und Seto war für einen Moment aus der Fassung geraten, dies konnte der Silberhaarige gut sehen. „Dir ist also nicht im Geringsten bewusst, was heute für ein Tag ist?“, fragte der Brünnette leicht grinsend nach. War ja nicht so das er sich irgendwas anmerken lassen musste. „Es interessiert mich, ehrlich gesagt, nicht im Geringsten. Es ist ein dämlicher Tag im Februar, der mir sonst wo vorbei geht.“

Bakura war ziemlich angepisst. Und? Dann wusste er halt nicht, was heute für ein Tag war. War das denn so wichtig? Seiner Meinung nach nicht. „Dann zitiere ich dich mal. Heute ist der vierzehnte Tag im zweiten Mond. In unserer Zeit wird das Valentinstag genannt.“ Bakura schluckte kurz. Wieso musste Seto damit nun anfangen? „Und? Ist halt Valentinstag. Ich bin nicht vergeben, da kann es mir eigentlich egal sein.“, brummte er auch nur leise und musterte Seto kurz als dieser auf ihn zukam. „Falsch. Ich kann dich zwar absolut nicht leiden, weil du einfach ein verdammt Idiot bist, aber irgendetwas an dir zieht mich zu dir. Irgendetwas hast du Idiot, dass ich bei dir sein will. Und ich dulde in der Hinsicht keine Widerrede.“

Bakura schluckte einmal schwer. Er konnte nicht wirklich glauben, das gehört zu haben, was er eben wirklich gehört hatte. Seto Kaiba hatte ihm ein indirektes - sehr indirektes - Liebesgeständnis gemacht. Bei Seth hätte das sicherlich etwas schöner geklungen, aber er war tatsächlich sprachlos; wusste nicht, was er darauf hätte sagen sollen.

„Selber Idiot. Weißt du eigentlich, dass ich dich dafür hasse, dass du mein Leben grad total auf den Kopf stellst? Weißt du das ich mir wünschte, diese Rollen nie in die Hand

bekommen zu haben, weil ich seither nur noch an dich Schwachkopf denke und du mir nicht mehr aus dem Kopf gehst. Dir ist nicht mal bewusst wie sexy und geil du bist, wenn du dich aufregst. Ich hasse dich dafür.“ Seto liess den Silberhaarigen gar nicht erst weiter sprechen, er wusste ja das Bakura auch nicht wirklich ein Mann der Worte war und dementsprechend küsste er ihn auch einfach.

„Ich hasse dich wirklich.“, brummte dieser in den Kuss, ehe er ihn zu erwidern begann. Seto grinste leicht in ihren Kuss und löste sich nach einer Weile wieder. „Ich hasse dich genauso.“ Mehr brauchten sie nicht zu sagen. Es war für sie beide einfacher, so zu sagen was sie empfanden als groß rumzusülzen. Sie beiden wussten, dass ein 'Ich liebe dich' bei ihnen nicht vorkommen würde. Früher vielleicht, Seth hatte es gesagt und Bakura früher hatte es gesagt, aber sie beide heute waren nicht die Typen dafür, es zu sagen.

„Wir sollten wieder runter, die Schule geht gleich weiter.“, merkte Bakura dann auch an und grinste seinen Freund einfach an. „Und das, wo die Unterhaltung so interessant wurde. Die muss man später fortsetzen.“, grinste er auch weiter hin und ging schon mal vor. Seto konnte gar nicht anders als leicht grinsend den Kopf zu schütteln und Bakura zu folgen. Als sie unten angekommen waren zog Bakura Seto kurz zu sich und küsste ihn minimal. Seto war mehr als erstaunt - immerhin konnten alle zusehen - was sie auch taten, wie er bemerkte, und brummte seinen Freund auch an. „Was soll das?“ Bakura grinste nur auf die Frage hin, zuckte mit den Schultern und ging seelenruhig ins Klassenzimmer zurück. „Soll doch jeder sehen, wie sehr ich dich hasse. Ausserdem ist Valentinstag, da darf man doch den Menschen, der einem was bedeutet, auch küssen.“ Mehr sagte er dazu nicht. Mehr hatte er dazu auch nicht zu sagen. Bakura wusste, dass sich sein Leben nun wieder verändern würde - genauso wie Setos, der kurz fassungslos in der Tür stand, ehe er seinem Freund folgte und sich hinsetzte.

Dieser Valentinstag würde für die beiden Streithähne mit Sicherheit unvergesslich bleiben - und sicherlich nicht nur für sie beide.

So, fertig, beendet, finito und so weiter XD

Ich hoffe sie hat euch ein wenig gefallen und ich bin verdammt stolz das die Beiden IC sind. Und ich bin auch verdammt stolz das es zwischen Bakura und Seto nichts schnulziges gibt, naja hab ich ja bei Bakura und Seth nachgeholt XDD

Würde mich über ein Feedback eurerseits natürlich sehr freuen.

Ansonsten bleibt mir nur zu sagen das wir uns sicher in weiteren FF's von mir wieder lesen XD

Liebes Grüsschen Yakuuuuu